

# BACIKSTAGE

Der Blick hinter die Kulissen

## Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zeiten der Wehklagen über Billigflugreisen in ferne Länder und schlechte Wetterprognosen an deutschen Küsten ist vorbei - die Tourismusbranche denkt um, weil sie umdenken muss! Das Freizeitverhalten der Menschen ändert sich ebenso wie das Gesundheitsbewusstsein und da liegt es für einen Dienstleister wie der Damp Gruppe nahe, diese beiden Entwicklungen in ein neues Konzept zu gießen. Gemeinsam mit den Kliniken des größten Gesundheitsanbieters in Norddeutschland und geschützt im Umfeld des Landes Schleswig-Holstein, das sich als Gesundheitsland profilieren möchte, sind vor allem neue Angebote für die Gruppe der ‚Best Ager‘ geschaffen worden. Galt das Ostseebad Damp (oder kennen Sie es gar noch als Damp 2000) lange Zeit als familienfreundlicher Ferienpark für Gäste aus Deutschland und Skandinavien im mittleren Einkommensbereich, richten wir uns nun ganz gezielt an den über 50-Jährigen aus. Die Sehnsucht dieser Gruppe nach „authentisch urlauben“, ge-



paart mit dem dennoch kritisch Qualitäts- und Markenbewusstsein und der für viele Gäste beruhigenden medizinischen Kompetenz im Bereich der Prävention zeigt einmal mehr, dass sich eine Gesellschaft an den Bedürfnissen der unterschiedlichen Altersgruppen orientieren muss – ohne dabei zu sehr in alte Stereotypen vom Gesundheits- und Bewegungsbewusstsein älterer Menschen zu verfallen. Dass es dabei Netzwerke wie STAGE gibt, die Alternsmanagement und Tourismus verbinden, stimmt zuversichtlich.

Frank Behrens  
Geschäftsführer Damp Touristik

## Altern ist Zukunft – Chancen des Alterns!

Am 15./16. Mai findet die Fachtagung „Alternsmanagement – Chancen des demographischen Wandels“ in der Hamburger Speicherstadt, ehemalige Kaffeebörse, statt.

**Das Alter ist Privatsache aber der Weg dorthin muss gesellschaftlich begleitet werden, deshalb haben wir unsere Tagung „Alternsmanagement“, genannt, so Ralf Kaufmann der Initiator und Verantwortliche für die Fachtagung.**

Gemeinsame Veranstalter der Fachtagung sind die sieben norddeutschen Entwicklungspartnerschaften SEPARTH, Indigo, STAGE, Potenzial45plus, EXEPT, NTI und ProViel. Sie haben in den letzten 5 Jahren im Rahmen der europäischen Arbeitsmarktinitiative EQUAL im Bereich des demografischen Wandels gearbeitet und präsentieren ihre Ergebnisse mit Beispielen aus der Praxis der Personalarbeit mit älteren Mitarbeitern und der Entwicklung neuer sozialer Dienstleistungen. Renommiertere Referenten wie der Schleswig-Holsteinische Arbeitsminister Uwe Döring oder Dr. Thomas Straubhaar, Direktor des vom HWWI versprochen interessante und zielgerichtete Diskussionsrunden, die anschließend in Workshops weitergeführt werden. Es geht dabei um die Chancen und Risiken des Alterns sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesellschaft und natürlich

geht es um die Konsequenzen und Maßnahmen, die diese Entwicklung erforderlich machen. Unter anderem wird die Zukunft florierender Märkte, passgenauer Personalentwicklung und der Weiterbildung aufgezeigt.

### Die Themen der Workshops dieser Fachtagung:

- Neue Märkte
  - Altersgerechte Arbeitsplatzgestaltung
  - Integrationsmodelle für Ältere
  - Personalentwicklung und Lebenslanges Lernen
- Den Abschluss der Tagung bildet eine Zusammenfassung guter Ansätze aus den Workshops, das Altern in Betrieb und Region produktiv zu nutzen. Ziel ist, die positiven Aspekte des Alterns deutlich zu machen und dabei vor allem auf die Chancen des Alterns hinzuweisen.

Weitere Informationen, das ausführliche Programm und unser Anmeldeformular finden Sie unter [www.separth.de](http://www.separth.de)

Wir freuen uns über viele interessante und interessierte Teilnehmer!

V.i.S.d.P.

Ralf Kaufmann, Borsch & Partner  
GEB mbH, SEPARTH  
Wasbeker Straße 11  
24534 Neumünster



# Besonderer Service für Ältere

EU-Projekt fördert Dienstleistungen im Bereich Tourismus und Gastronomie

**Kiel – Kein Schulabschluss, kein Ausbildungsplatz. Die Zukunft sah für Jennifer Kastenberg nicht rosig aus. Doch jetzt ist die 19-jährige optimistisch, denn sie kann ihrem zukünftigen Arbeitgeber etwas mehr bieten als andere – dank des EU-Projekts STAGE.**

Wenn die EU Geld locker macht, muss das Kind auch einen Namen bekommen. In diesem Fall ist das STAGE, Abkürzung für: Soziale Dienstleistungen für Tourismus, Altenhilfe und Gastronomie durch Entwicklungspartnerschaft. In Normalsprache: Kreative Menschen tun sich zusammen, um neue Dienste und Produkte in Gastronomie, Tourismus und Altenhilfe anzubieten. Als man vor fünf Jahren begann, war schnell klar, dass viele Bedürfnisse der wachsenden Gruppe von älteren Bürgern noch nicht befriedigt werden. In welcher Gemeinde gibt es zum Beispiel eine Anlaufstelle, die alle Fragen von der Rente über die Einkaufshilfe bis zur nächsten Theateraufführung beantworten kann? Doch zurück zu Jennifer Kastenberg aus Michaelisdonn. Weil sie normalerweise keine Chance auf dem Arbeitsmarkt hätte, versucht sie nun, sich von den Mitbewerbern abzu-

heben: Sie wird „Servicekraft in Gastronomie und Altenhilfe“. Mit dieser erweiterten Ausbildung kann sie später nicht nur in Altenheimen arbeiten, sondern auch in Hotels oder Pensionen, die sich auf ältere Gäste spezialisieren. „Ich habe festgestellt, dass mir der Umgang mit alten Menschen unheimlich

an unseren Kapazitätsgrenzen“, sagt BQM-Geschäftsführer Axel Rausch.

An der Schnittstelle Altenpflege und Gastronomie wollen sich auch sechs ambulante Pflegedienste in den Kreisen Plön und Ostholstein ein neues Betätigungsfeld erschließen: sie wollen Urlaub-

schiff-gmbh, der diese und andere Unternehmen bei der Eroberung neuer Geschäftsfelder berät. Dazu zählen übrigens auch Hotels, die sich auf „Best Ager“ spezialisieren, also an ältere Menschen, die sich im Urlaub etwas gönnen wollen, aber auch Anspruch auf besonderen Service haben.



viel Spaß bringt, dass ich sie zum Reden und Lachen bringen kann. Dieser Draht zur älteren Generation und meine Zusatzqualifikation helfen mir hoffentlich später bei der Jobsuche“, sagt Jennifer.

**Bei der Ausbildung bei der gemeinnützigen Gesellschaft BQM in Meldorf wurde übrigens noch eine Marktlücke entdeckt:** Die Auszubildenden bieten Geburtstagsfeiern für die Bewohner von Altenzentren an – vom Konzept bis zum Catering und Programm wird alles selbst gemacht. „Das kommt sehr gut an. Wir sind schon

ber anlocken, die entweder selbst nicht mehr so mobil sind oder pflegebedürftige Angehörige haben. Diese Menschen verzichten oft auf Urlaub, weil ungeheuer viel Organisation im Vorfeld notwendig ist: Wo bekommt man ein Pflegebett oder einen Gehwagen her? Wer kann den Angehörigen stundenweise betreuen, damit der Pflegenden etwas unternehmen kann? „Die ambulanten Pflegedienste wollen das alles vorab mit Hotelpartnern organisieren und so ein Rundum-Urlaubspaket anbieten“, erklärt Philipp Plischke von der

Zu den STAGE-Projekten zählen schließlich auch die Kieler Alltagshilfen. **Im März werden zum vierten Mal Arbeitslose über 40 Jahren dazu ausgebildet, Senioren in Kiel im Alltag zu helfen** – vom Auswechselln der Glühbirne bis zur Begleitung zum Arzt oder Einkäufen. In dem Kurs sind noch ein paar Plätze frei – Informationen dazu gibt Michaela Helmrich vom Institut für berufliche Aus- und Fortbildung IBAF, Telefon 0431/2406820.

Heike Stüben,  
Kieler Nachrichten  
vom 24.02.2007



# An der Ostsee beginnt die Zukunft schon heute

Einfach mal ein paar Tage raus aus dem Alltag – Tape-  
tenwechsel, Durchatmen, Kraft schöpfen... Für Men-  
schen, die auf häusliche Pflege angewiesen sind sowie  
für deren Angehörige blieb dieser Wunsch bislang  
häufig unerfüllt. Der „Bundesverband privater Anbie-  
ter sozialer Dienste e.V.“ kann hier allerdings weiter-

helfen. Mit dem Anbietermagazin **PFLEGE & URLAUB  
AN DER OSTSEEKÜSTE**, das aus dem STAGE-Projekt  
„Fit für die Zukunft“ hervorgegangen ist, finden pfle-  
gebedürftige Erholungssuchende die bestmögliche  
Qualität der Pflege und Versorgungssicherheit zu je-  
der Zeit und an jedem Ort – auch im Urlaub!

Schleswig-Holstein  
ist seit jeher ein  
beliebtes Ziel für  
Touristen aus  
ganz Europa. Das  
milde, maritime Klima,  
zahlreiche Erholungsangebo-  
te sowie eine gut entwickelte  
touristische Infrastruktur sind  
Pluspunkte, die auch im Hin-  
blick auf die demografische  
Entwicklung (Senioren sind  
der am schnellsten wachsen-  
de Teil der Bevölkerung) auf  
eine gute wirtschaftliche Ent-  
wicklung des Landes hoffen  
lassen.  
STAGE mit seinem Teilpro-  
jekt „Fit für die Zukunft“ hat  
es sich zum Ziel gesetzt, re-  
gionalen Unternehmen die  
Chance auf Erschließung neu-  
er Geschäftsfelder und  
Marktsegmente durch die  
Förderung synergetischer

Ver-  
bunde  
und Netzwerke zu eröffnen.  
Dabei wird angestrebt zu ver-  
binden, was nur scheinbar  
nicht zusammenpasst: die  
drei Branchen Tourismus, Al-  
tenhilfe und Gastronomie.  
Dem Erreichen dieser Ziel-  
setzung ist STAGE jetzt an  
der Ostsee mit der Herausga-  
be des Anbietermagazins  
**Pflege & Urlaub an der Ost-  
seeküste** einen guten Schritt  
näher gekommen.  
Die Idee ist so einfach wie na-  
he liegend. Jeder anerkannt  
Pflegebedürftige hat nach  
§ 39 SGB XI einen Anspruch  
auf so genannte „Verhinde-  
rungspflege“. Das sind Lei-

stungen für Pflegebedürftige,  
wenn pflegende Angehörige  
Urlaub machen. Auch ein ge-  
meinsamer Urlaub von Pfle-  
gebedürftigen und Pflegen-  
den kann so gefördert wer-  
den. Die Pflegeversicherung  
beteiligt sich außerdem an  
den Kosten „außer Haus“. Bis  
zu vier Wochen im Jahr und  
bis zu 1.432 Euro übernimmt  
die Pflegekasse für die so ge-  
nannte Kurzzeit- oder Verhin-  
derungspflege. Und die kann  
auch weit weg von zu Hause  
genommen werden – als Ur-  
laubspflege!  
Das Mitte Mai erscheinende,  
**von STAGE initiierte An-  
bietermagazin „Pflege &  
Urlaub an der Ostsee-  
küste“** bietet den Pflege-  
dienstleistern des bpa  
(Bundesverband privater An-  
bieter sozialer Dienstleistun-

gen e.V.) sowie Anbietern  
von besonders senioren- und  
behindertengerechten Unter-  
künften ein Forum, um sich  
und ihre Angebote strate-  
gisch auf die Zielgruppe aus-  
gerichtet zu präsentieren.  
So ermöglicht STAGE mit sei-  
nem Teilprojekt „Fit für die  
Zukunft“ im Land der Hori-  
zonte konkret Perspektiven,  
die bereits jetzt Früchte tra-  
gen.

Natascha Pösel

Weitere Informationen erhalten Sie  
bei der bpa-Landesgeschäftsstelle:  
bpa  
Bundesverband privater Anbieter  
sozialer Dienste e.V.  
Hamburger Chaussee 8  
24114 Kiel  
fon: 0431 | 7 80 17 62  
fax: 0431 | 7 80 17 63  
Schleswig-Holstein@bpa.de

## Pflege & Urlaub an der Ostseeküste

In den Kreisen Ostholstein  
und Plön haben sich unter der  
Koordination des Teilprojek-  
tes „Fit für die Zukunft“ fünf  
Pflegedienste zu einem Netz-  
werk zusammengeschlossen,  
um gemeinsam in einem Pro-  
spekt für ein kombiniertes An-  
gebot aus Pflege und Urlaub  
an der Ostseeküste zu wer-  
ben. Das Angebot der Pflege-

dienste setzt nicht nur auf die  
landschaftlich reizvolle Ge-  
gend, sondern schließt auch  
gezielt die Lücke zwischen  
touristischen Angeboten für  
pflegebedürftige Menschen  
und deren Angehörigen.  
Gleichzeitig garantieren die  
Pflegedienste für die best-  
mögliche Qualität der Versor-  
gung und Barrierefreiheit der

Unterkünfte. Die Pflegedien-  
ste agieren als zentrale An-  
sprechpartner, organisieren al-  
le benötigten Hilfsmittel und  
die Abrechnungsformalitäten  
für die pflegebedürftigen Ur-  
lauber. Darüber hinaus bieten  
die Pflegedienste weitere An-  
gebote und Ausflüge an, die  
das Urlaubsangebot komplet-  
tieren sollen.

Der Prospekt  
kann u.a.  
bei der  
schiff-gmbh  
angefordert  
werden

und ist auch als Online-Version  
unter [www.stage-sh.de](http://www.stage-sh.de) erhältlich.  
Nähere Informationen bei:  
Philip Plischke  
schiff-gmbh  
fon: 04 31 / 77 5 99-28  
plischke@schiff-gmbh.de



# Was kommt hier als Kapitel-Überschrift

Gibt es noch ein passendes Foto oder einen Text für diese Seite?

## STAGE in Brüssel

Am 25. und 26. Januar 2007 fand in Brüssel die Konferenz „Regionen für den wirtschaftlichen Wandel: Demografische Herausforderungen und regionalpolitische Lösungsansätze“ mit über 500 Teilnehmern statt. Entscheidungsträger aus Ländern, Regionen und Kommunen, Berater und Sachverständige, die mit der Ausarbeitung und Durchführung der nächsten Generation der Strukturfondsprogramme betrauten Fachleute sowie Vertreter der Zivilgesellschaft und aus Hochschul- und Unterneh-

menskreisen kamen zusammen. Ziel der Veranstaltung war es, die daraus entstehenden Herausforderungen des demografischen Wandels und die neuen Möglichkeiten genau zu erfassen und Erfahrungen mit erfolgreichen Strategien und Methoden für die Anpassung der Gesellschaft, des Arbeitsmarktes, der Unternehmen, Behörden und Infrastrukturen auszutauschen. Die Entwicklungspartnerschaft STAGE, vertreten durch Philip Plischke, war eingeladen, die Projektergebnisse und Ansätze dem brei-

ten Fachpublikum in dem **Workshop „Förderung neuer Märkte: die Herstellung von speziellen Waren und die Entwicklung für Senioren“** in einem Fachvortrag vorzustellen. Gerade der innovative Ansatz der Entwicklungspartnerschaft stieß auf breites Interesse und viele interessierte Gesprächspartner.

Mehr Informationen gibt es von Philip Plischke  
schiff-gmbh  
fon: 04 31 / 77 5 99-28  
plischke@schiff-gmbh.de

## ANKÜNDIGUNG • 18.06 in GÖTEBORG

### STAGE weckt internationales Interesse

Gemeinsam mit zwei weiteren Entwicklungspartnerschaften aus Schleswig-Holstein wurde STAGE aufgefordert, sich am 18. Juni 2007 auf der internationalen EQUAL Konferenz „competence 50+“ in Göteborg zu präsentieren. Im Konferenz-Workshop „Economics go 50 + – services, cooperations, competencies“ werden sowohl die Problemfelder Personalentwicklung, Einführung neuer Produkte und sozialer

Dienstleistungen als auch Unternehmenskooperationen mit einem Fachpublikum diskutiert. STAGE wird hierbei den Fokus auf den Übergang Ausbildung bzw. Arbeitslosigkeit – Beruf legen und den bereits in der Praxis bewährten Mix aus Produkt- und Personalentwicklung in den Bereichen Gesundheit, Wellness, Altenhilfe und Gastronomie präsentieren.

#### Impressum

Gestaltung und Konzept:  
conrat – agentur für marketing  
und kommunikation  
Auflage: 250  
Verantwortlich: schiff-gmbh  
Redaktion: md@conrat.org  
Bildnachweis: schiff-gmbh,  
conrat, [www.damp.de???](http://www.damp.de???)

Die Verantwortung für die Inhalte liegt bei der Autorin / bei dem Autor des jeweiligen Beitrags.